

Bucobia gracilis n. sp.

Schwarz, auf dem Kopfe die Einlenkungsstelle der Fühler und zwei nahe zu einander stehende Flecke in der Mitte der Stirn gleich hinter den Augen, auf dem Halsschilde die Apicalstrictur, der Basalrand, in der Mitte einen dreieckigen Fleck aussendend, der bis zum Hinterrande der Calli sich erstreckt, ein Fleck jederseits vor der Spitze auf dem Schildchen und die Orificien des Metastethiums hell gelb, die Calli mehr oder weniger, der Hinterkörper unten nach der Basis zu, das Rostrum, die Basis und die Spitze ausgenommen, die innerste Basis und die äusserste Spitze des ersten Fühlergliedes und die Beine gelb, die Schenkel mit runden, schwarzen Fleckchen bestreut, die Spitze der Füsse schwarz, die Hemelytren graugelb, auf dem Clavus die Scutellar- und die Coriumsuture, die Commissur und ein Längsstrich jederseits der Vene, alle ganz schmal, auf dem Corium die äussere Apicalecke schwarz, das Corium innen hinter der Mitte braunschwarz, die äusserste Cuneusspitze etwas verdunkelt, die Membran rauchgrau.

Die Stirn ist beim ♂ und beim ♀ kaum breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied ist etwas kürzer als der Kopf vorne von der Seite gesehen hoch, das zweite etwa dreimal so lang als das erste, das dritte etwa um $\frac{1}{3}$ kürzer als das zweite. Der Basalrand des Halsschildes ist nicht voll doppelt so breit als der Vorderrand. — Long. 3.5, lat. 0.9 mm.

Victoria Nyanza: Morrukku bei Bukoba!, 27. VI—14. VII. 1912, TROITSKI, zahlreiche Exemplare (Mus. Petrop. et Helsingf.).

Engytatus REUT.

REUT., Öfv. Svenska Vet. Ak. Förh., 1875, N:o 9, p. 82. — Phyl. Syst. Mir., p. 151. — *Neoproba* pars DIST., Biol. Centr.-Amer., 1883, p. 270. — *Cyrtopeltis* pars REUT., Bem. Nearkt. Caps., 1909, p. 62. — *Nesidiocoris* KIRK., Trans. Ent. Soc. London, 1902, p. 247.

Der Körper ist gestreckt und schmal, halb abstehend behaart, oben mehr oder weniger glänzend. Der Kopf ist klein, zur Spitze etwas vorgezogen, von oben gesehen meistens kürzer als breit, hinter den Augen kurz halsförmig verengt. Die Stirn ist ungerandet oder sehr erloschen gerandet, ungefurcht, vorne gewölbt. Der Clypeus hervorspringend, von den Seiten zusammengedrückt, die Wangen ganz klein, die Kehle ziemlich lang, wenig geneigt, der Gesichtswinkel etwa recht. Die Augen sind gross, vom Vorderrande des Halsschildes deutlich entfernt, hervorspringend, vorne leicht ausgeschweift, kurz abstehend behaart. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Mittelhüften, das erste Glied wenig die Kopfbasis überragend. Die Fühler sind fast in der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, kurz und wenig abstehend behaart, das kurze erste Glied etwas verdickt, das zweite viel länger und etwas dünner als das erste, zur Spitze nicht verdickt, das dritte nicht oder wenig kürzer als das zweite. Der Halsschild selten etwas breiter als lang, glatt, der Basalrand mehr oder weniger ausgeschweift, die Scheibe flach gewölbt und wenig geneigt. Die Calli hervortretend, hinten durch eine mehr oder weniger hervortretende Querfurche, die die Seiten des Halsschildes nicht erreicht, begrenzt, die scharfe Apicalstrictur breit. Das Schildchen ist flach, die Hemelytren immer länger als der Hinterkörper, mehr oder weniger durchsichtig, die grosse Membranzelle mit leicht abgerundeter apicaler Innenecke. Die Beine ziemlich lang, die Schienen bedornt, das zweite Glied der Hinterfüsse viel länger als das erste. Die Klauen sind sehr kurz, wenig gebogen mit zu denselben genäherten und an der Basis mit denselben verwachsenen Arolien.